

Anhang.

1. Genealogia Welforum.

1. Eticho genuit filium Heinricum et filiam Hiltigardam, Hiltigardam Luduwicus Balbus imperator accepit uxorem. Heinricus imperatori hominum facit; pater in Ambergou duodecim monachos instituit et ibi obiit. Heinricus monachos Altemunster transtulit, inde eos Wingarten et dominas inde, quae ibi erant, in Altemunster transposuit.

2. Heinricus Atham duxit uxorem et genuit sanctum Chuonradum Constantiensem episcopum, Etichonem et Ruodolfum.

3. Eticho sine legitimo matrimonio decessit, genuit autem ex quadam ministeriali sua, quam postea cum liberis Ruodolfus ob amorem fratris libertate donavit, genuit inquam filios et filias, ex quibus illi de Hezilescella, de Ustera, de Raperhteswilaren descenderunt.

4. Ruodolfus uxorem accepit de Oningen Itam nomine, cuius pater fuit Chuono nobilissimus comes, mater vero filia Ottonis Magni imperatoris fuit. Is Chuono vero quatuor genuit filios, Egebertum marchionem de Stadin, Leopaldum, Liutoldum, Chuononem et quatuor filias, quarum una isti Ruodolfo, alia cuidam de Rinvelden parenti Zaringorum, tertia regi Rugorum, quarta comiti nupsit de Andhese. Ruodolfus ex sua genuit Heinricum, qui apud Lounon in venatione saxo percussus interiit, et Gwelfum huius nominis primum.

Anhang.

1. Genealogie der Welfen ²⁴⁰⁾.

1. Eticho zeugte einen Sohn Heinrich und eine Tochter Hiltigard. Hiltigard nahm Kaiser Ludwig der Stammler zur Gemahlin ^{240a)}. Heinrich leistet dem Kaiser die Lehnshuldigung. Der Vater setzte in Ammergau zwölf Mönche ein und starb daselbst. Heinrich versetzte die Mönche nach Altomünster und von da nach Weingarten und die Frauen, die hier waren, nach Altomünster ^{240b)}.

2. Heinrich nahm Atha zur Gemahlin und zeugte den heiligen Konrad, Bischof von Konstanz, Eticho und Rudolf ^{240c)}.

3. Eticho starb ohne rechtsgültige Ehe; er zeugte aber mit einer Frau dienstmännischer Herkunft, die samt ihren Kindern Rudolf später aus Liebe zu seinem Bruder mit der Freiheit beschenkte, er zeugte, sag ich, Söhne und Töchter, von denen die von Heziliszell, von Uster und von Rapperswil abstammen ^{240d)}.

4. Rudolf nahm zur Gemahlin Ita aus dem Hause Ohningen; ihr Vater war der vornehme Graf Runo, ihre Mutter aber eine Tochter Kaiser Ottos des Großen. Dieser Runo zeugte vier Söhne: Egebert, Markgrafen von Stade, Leopald, Liutold, Runo, und vier Töchter, von denen eine unsern Rudolf, die zweite einen von Rheinfelden, einen Vorfahren der Zähringer, die dritte den König der Rugier und die vierte einen Grafen von Andechs heiratete. Rudolf zeugte mit seiner Gattin Heinrich, der bei Lana auf der Jagd, von einem Felsblock getroffen, den Tod fand, und Welf, den ersten dieses Namens ²⁴¹⁾.

5. Quod nomen, quamvis a Romano nobilissimo Catilina in hanc prosapiam sanguinis ratione descenderit, a posterioribus urbanitatis causa refutatum, sub hoc igitur renovatum dicitur, quod puero nato et nuntio rei ad se facto imperator: „Pro catulo“, ait, „qui tibi est natus domum redire festinas?“. Et ille: „Nomen“, inquit, „dedistis, quod mutari non debet.“

6. Genuit quoque Ruodolfus ex eadem Ita Richardam, quae monasterium Ebersperch fundavit, cum filios ex quodam ditissimo Bawariae comite non haberet. Fundavit quoque Gisenvelt et Chuobach; set Ebersperch sepulta iacet.

7. Gwelfo uxorem duxit Salicae (gentis) de Glizperch Imizam nomine, Heinrici Noricorum ducis sororem et Friderici ducis Lotharingorum et Alberonis Metensis episcopi. Per eam habemus villam Moringen et Elisinam curtem in Longobardia MC mansuum sub uno vallo. Hic Gwelfo cum Brunone Augustensi (episcopo) gwerram agens ipsam cepit et exussit civitatem; et Wingarten sepultus est, uxor eius Altenmunster.

8. Hic genuit filiam Cunizam, quam marchio Etius cum curte Elisina accepit uxorem, et genuit ex ea Gwelfonem; et, patre sine filio herede defuncto, cum tota hereditas ad sanctum Martinum Wingarten esset destinata, superveniens hereditatem obtinuit et primus in Bawaria huius nominis dux factus est.

9. Hic accepit (uxorem) filiam comitis Flandriae, reginam Angliae, Juditam nomine, et genuit ex ea Gwelfonem et Hein-

5. Dieser Name war, obwohl er von einem vornehmen Römer Catilina auf Grund von Blutsverwandtschaft auf dieses Geschlecht übergegangen war, von den Nachfahren als unanständig verworfen worden, soll aber dadurch wieder aufgekomen sein, daß ein Kaiser, als (einem des Geschlechts) ein Knabe geboren und ihm die Nachricht davon überbracht worden war, sagte: „Wegen eines Welfen, der dir geboren ist, eilst du, nach Hause zurückzukehren?“ Worauf der Angeredete: „Einen Namen habt ihr ihm gegeben, der nicht verändert werden soll!“²⁴².“

6. Es zeugte mit derselben Ita Rudolf auch Richarda, die das Kloster Ebersberg gegründet hat, da sie von einem reichen baierischen Grafen keine Söhne hatte. Sie hat auch Weisenfeld und Rühbach gegründet; in Ebersberg aber ist sie begraben²⁴³).

7. Welf nahm eine Gemahlin aus salischem (Geschlecht), von Gleiberg, namens Imiza, die Schwester des Herzogs Heinrich von Baiern, des Herzogs Friedrich von Lothringen und des Bischofs Albero von Metz. Durch sie besitzen wir das Dorf Mering und den Hof Elisina in der Lombardei, mit 1100 Hufen innerhalb ein und derselben Umwallung. Dieser Welf hatte eine Fehde mit (dem Bischof) Bruno von Augsburg und eroberte und verbrannte seine Stadt. In Weingarten liegt er begraben, seine Gattin in Altomünster²⁴⁴).

8. Dieser (Welf) zeugte eine Tochter Kuniza; sie nahm der Markgraf Ezzo, mit dem Hofe Elisina als Mitgift, zur Gattin und zeugte mit ihr Welf; und als ihr Vater ohne einen Sohn als Erben starb und die ganze Erbschaft an den heiligen Martin nach Weingarten fallen sollte, eilte er herbei, erlangte die Erbschaft und wurde der erste Herzog dieses Namens in Baiern²⁴⁵).

9. Dieser nahm (zur Gattin) die Tochter des Grafen von Flandern und Königin von England namens Judit und zeugte

ricum, unum post unum duces Bawariae. Gwelfo cum Timone archiepiscopo Hierosolimam ivit et in via obiit.

10. Pro quo Gwelfo maior natu dux effectus. Mathildae comitissae nupsit ex Longobardia; set sine liberis obiit. Henricus, frater eius, Vulfhildem, filiam (Maginonis ducis) et Sophiae, sororis Cholomanni regis Ungariae, duxit et ex ea Heinricum et Gwelfonem nostrum genuit.

2. Anhang IV der Sächsischen Weltchronik.

Bi des milden keiser Lodewiges tiden, des keiser Karles sone, was en vorste to Beieren, de hadde twe namen, he het Eticho unde het oc Welp. Sin dochter diu was geheten Juditha; de nam de selve keiser Lodewig na der keiserinne Irmengarde dode unde gewan bi ere Karle den calen. Van sinen nakomelingen unde sinen magen stunt dat rike to Franken lange tit mit groten eren. Des aldervader Eticho oder Welp was so vri vorste, dat he nê nemanne noch deme keisere umbe ienech len ie sine hande geve. De selve bot sime sone Heinrike, dat he dat selve don solde. Dat bot duchte ene wesen ungemac, unde wart des keisers man van siner suster rade Judithen, de des keisers wif was, also beschedelike, dat ime de keiser lenen solde an Swaven also vile vorwerke, also he mit siner ploch an der middendages tit bevaren mochte. Do sin vader dat vornam, he ward harde irre, wante he en unsedich man was, unde untvor deme sone van Beieren an en geberge an en clene lant, dat is belegen bi eme walde, de is geheten de Scherendewalt, mit twelif sinen mannen, de vor anderen mannen sinen ime stadelike bi waren, unde verwordten den wech, den he darin gekomen was, unde belef aldar wante an sines lives ende. Sinen sone ne sach he sint nimmer mer, noch ene de sone.

mit ihr Welf und Heinrich, die nacheinander Herzöge von Baiern waren. Welf zog mit dem Erzbischof Timo nach Jerusalem und starb unterwegs ²⁴⁶).

10. An seiner Stelle wurde sein ältester Sohn Welf Herzog. Er heiratete die lombardische Gräfin Mathilde, starb aber ohne Kinder. Sein Bruder Heinrich nahm Wulfhild, eine Tochter (des Herzogs Magnus) und der Sophia, einer Schwester des Ungarnkönigs Colomann, zur Gattin und zeugte mit ihr Heinrich und unsern Welf ²⁴⁷).

2. Anhang IV der Sächsischen Weltchronik ²⁴⁸).

Zu des gütigen Kaisers Ludwig Zeiten, des Sohnes Kaiser Karls, war ein Fürst in Baiern, der hatte zwei Namen, er hieß Eticho und hieß auch Welf ²⁴⁹). Seine Tochter, die war geheißen Judith; die nahm derselbe Kaiser Ludwig nach der Kaiserin Irmengard Lode (zum Weibe) und bekam von ihr Karl den Kahlen. Unter seinen Nachkommen und seinen Blutsverwandten stand das Reich in Franken lange Zeit in großen Ehren. Dessen Großvater Eticho oder Welf war ein so freier Fürst, daß er nie jemandem, nicht einmal dem Kaiser, um irgendein Lehen die Hulbigung leistete. Derselbe gebot seinem Sohne, daß er dasselbe tun sollte. Das Gebot dächte diesem unbequem zu sein, und so ward er des Kaisers Lehnsman auf Rat seiner Schwester Judith, die des Kaisers Weib war, unter der Bedingung, daß ihm der Kaiser in Schwaben ²⁵⁰) so viele Landgüter zu Lehen geben sollte, als er mit seinem Pfluge während der Mittagszeit zu umfahren vermöchte ²⁵¹). Da sein Vater das vernahm, ward er sehr aufgebracht, weil er ein Mann ohne Selbstbeherrschung war, und ging von dem Sohne und aus Baiern weg in ein Gebirge in eine kleine Landschaft, die ist gelegen bei einem Walde, der heißt der Scherendewalt ²⁵²), mit zwölfen seiner Mannen,

De sone gewan de vorwerke, de ime gelovet weren, mit ener groter clocheit van deme keisere. He let maken enen guldynen ploch unde hudde ene bi ime unde vorde dene binnen des middages tit umbe de vorwerke, de wile de koning slep. He hadde perede geachtet van stede to stede unde ret se hastelike alumbe. Do de perde vermodet weren, do quam he up ene perdemuoder unde wolde oc beriden enen berch, de darjegen lach. Do he to dem berge quam, du perdemuoder ne machte dar nicht upkomen unde untstunt. De berg is geheten wante an desen hudeliken dach de Merenberg. Hirvan quam en sede den herren van Ravensburg, dat se dur niner hande not nimmer uppe perdemuoder komet. De koning Lodewig stunt up vanme slape de wile, unde here Heinric quam vore mit sime ploge unde bat ene, dat he ime leste, dat he ime gelovet hadde, unde dat he dat stadegede mit siner keiserliken walt. Den koning moide en del, dat he becloeket was, jedoch gedachte he sines gelovedes unde gaf ime, swat so he umbegereden hadde ganzlike. Van der tit heten de herren van Ravensburg, wante it in to dele vel, van deme selven, dat it darto bereden wart, de êr des heten van Allorp, dat en dorp was.

Van deme slechte van tide to tide quemen dre brodere, en Rodolf, Welf unde Conrad. Dese waren bi koning Heinrikes tiden, de vader was keiser Otten des groten, de Maideburch stifte. De Conrad was bischop to Constante unde bi sente Orlrikes tiden, de bischop was van Oustburg. Se weren beide an den tiden twe wise man unde twe hilege man. Rodolf gewan greven Welp, greve Welf gewan Cunizam. Cuniza ward gegeben

die ihm vor seinen anderen Mannen fest anhängen; und sie verrammelten den Weg, auf dem er dahin gekommen war, und er blieb dort bis an seines Lebens Ende. Seinen Sohn sah er seitdem nie mehr wieder, noch ihn der Sohn ²⁵³).

Der Sohn gewann die Landgüter, die ihm versprochen waren, mit großer List von dem Kaiser. Er ließ sich einen goldnen Pflug ²⁵⁴) machen und verbarg ihn bei sich und führte den während der Mittagszeit um die Landgüter, während der König schlief. Er hatte Reitpferde besorgt von Ort zu Ort und ritt sie schnell ringsherum. Als die Reitpferde alle ermüdet waren, bestieg er eine Stute und wollte auch noch einen Berg hinaufreiten, der im Wege lag. Da er zu dem Berge kam, vermochte die Stute da nicht hinaufzukommen und blieb stehen. Der Berg heißt bis auf den heutigen Tag der Mährenberg ²⁵⁵). Davon kam bei den Herren von Ravensburg die Sitte auf, daß sie auch im Notfalle niemals eine Stute besteigen ²⁵⁶). Der König Ludwig stand auf vom Schläfe, und Herr Heinrich trat vor ihn mit seinem Pfluge und bat ihn, daß er ihm überließe, was er ihm versprochen hatte, und daß er ihm das bestätigte mit seinem kaiserlichen Nachtworte. Den König verdroß es etwas, daß er überlistet war, doch gedachte er seines Versprechens und gab ihm alles, was er umritten hatte. Seit dieser Zeit hießen die Herren nach der Ravensburg ²⁵⁷), weil sie ihnen zuteil wurde um deswillen, daß sie umritten worden war, während sie vordem nach Altdorf hießen, das ein Dorf war.

Von diesem Geschlechte kamen im Verlaufe der Zeit drei Brüder, Rudolf, Welf und Konrad ²⁵⁷). Diese lebten zu König Heinrichs Zeiten, der Kaiser Ottos des Großen Vater war, der Magdeburg gründete. Konrad war Bischof von Konstanz zu des heiligen Ulrichs Zeiten, der Bischof von Augsburg war. Sie waren beide damals zwei weise Männer und zwei heilige Männer ²⁵⁸). Rudolf zeugte den Grafen Welf, Graf Welf

marcgreven Azoni van Langbarden van den burgen Calun unde Esten. Du gewan eme Welpen den alden, de nam to wive des hertogen Harordi wedewen Juchtam van Engellant, du was vaden dochter greven Robertes van Vlanderen. Van der selven Juchten gewan de selve Welp twe sone, hertogen Welpen den jungen und Heinrike. Welp, de aldeste under desen twen, nam to wive Mechtilde van Langbarden. He starf sunder kindere unde let dat hertochdom sinem broder Heinrike. De hertoge Heinric nam hertogen Magnes dochter van Sassen Wilfilde, de he hadde van der hertoginne Sophien, du suster was koning Ladizlai van Ungeren.

Deser twier vader Welpus hadde oc êr en wif gehat, de het Ethelint, du was dochter des hertogen Otten van Beieren, de was van Sassen geboren. He was edele unde vollen weldich, also dat he sic wolde setten weder keiser Heinrike den verden des namen. Jedoch verwan ene de keiser, wol was it mit unrechte, unde nam ime dat hertochdom unde satte dar to hertogen sinen swager Welpen. De Welp let sider sin wif Ethelinde, warumbe, des ne wet men nicht. De nam sint greve Herman van Westfalen. He was geheten van Calverla. Du gewan ime Hermanne den jungen.

De Heinric, Welpes broder, de darvore bescreven is, de horde van alden tiden van deme ersten Ethiken, we he sime sone untweken were unde were gevaren an't gebirge unde were dar beleven an sines lives ende unde were aldar begraven; unde wolde de warheit bevinden. He let upgraven sin graf unde dere de mit eme dar begraven weren. Do he de warheit dar bevant, he let ene kirken buwen uppe dat gebeine; he let oc den lichamen bischop Conrades upnemen, den do Got mit menegen tekenen erede, also he vore hadde

zeugte Kuniza. Kuniza ward zum Weibe gegeben dem Markgrafen Ugo von Lombardien auf den Burgen Calun und Este²⁵⁹). Die gebar ihm Welf den Alten, der nahm zum Weibe Herzog Harolds Witwe Juchta von England, die war die Vatersschwester des Grafen Robert von Flandern. Von derselben Juchta bekam derselbe Welf zwei Söhne, Herzog Welf den Jungen und Heinrich²⁶⁰). Welf, der älteste von diesen zweien, nahm zum Weibe Mathilde von Lombardien. Er starb kinderlos und hinterließ das Herzogtum seinem Bruder Heinrich²⁶¹). Der Herzog Heinrich nahm des Herzogs Magnus von Sachsen Tochter Wulfhild, die er von der Herzogin Sophia hatte, die eine Schwester des Königs Ladislaus von Ungarn war²⁶²).

Dieser zweier Vater Welf hatte auch vorher ein Weib gehabt, die hieß Ethelind, die war eine Tochter des Herzogs Otto von Baiern, der aus Sachsen gebürtig war. Er war von edlem Stamme und sehr mächtig, also daß er sich Kaiser Heinrich, dem vierten dieses Namens, widersetzen wollte. Doch überwand ihn der Kaiser, wenn auch mit Freveltat, und nahm ihm das Herzogtum und setzte dahin als Herzog seinen Schwiegerohn Welf²⁶³). Dieser Welf verstieß darauf sein Weib Ethelind, warum, das weiß man nicht²⁶⁴). Die nahm nachmals ein Graf Hermann aus Westfalen. Er hieß von Calverla. Die gebar ihm Hermann den Jungen²⁶⁵).

Der Heinrich, der Welfs Bruder war, von dem vorhin geschrieben wurde, der hörte aus alten Zeiten von dem ersten Ethiko, wie er seinem Sohne entwichen und ins Gebirge gegangen wäre, und wäre da geblieben bis an seines Lebens Ende und wäre da begraben; und er wollte die Wahrheit ermitteln. Er ließ sein Grab aufgraben und das der Männer, die mit ihm da begraben waren. Da er die Wahrheit ermittelte hatte, ließ er eine Kirche erbauen über den Gebeinen²⁶⁶); er ließ auch den Leichnam Bischof Konrads erheben²⁶⁷), den

gedan. Dur sine leve unde dur sine ere gaf de selve hertoge Heinric menege gave an vorwerken unde an laten deme godeshuse to Constance. Darmide wisde he de sibbe des hogen herren.

Dese hertoge Heinric gewan van der selven Wilphilde twe sone, Heinrike unde Welp, unde ver dochtere. Der en, de aldere hertoge Heinric, nam des koning Luderes dochter Gerdrute. Du gewan ime Heinrike den dridden. De jungere, Welp, nam des palenzgreven Godefrides dochter. Der vier dochter ene, Judittam, de nam hertoge Vrederic van Swaven. De andere, Sophiam, nam de hertoge Bertolt van Zaringen, de wart geslagen; do nam se de margreve Lippolt van Stire, de van siner starke het starke Lippolt. De dridden, Wilfilde, nam greve Rodolf van Bregence. Du vierde, Mechilt, du nam den jungen Thebalde, des alden margreven Thebaldes sone; do he starf, do nam su greven Berengeres sone van Sulzbach.

3. Annales Welfici Weingartenses.

Anno dominicae incarnationis MCI Gwelfo dux senior iter Hierosolimitanum aggressus est in Kal. Apr.

Anno MCIX IV Id. Jan. proelium iuxta Idungesheim inter duos comites, Roudolfum videlicet comitem Bregantinum et Harthmannum comitem de Chillberch, commissum est, caesisque ex utraque parte plurimis cruenta tandem victoria Harthmanno cessit. Ceciderunt in eo conflictu Waltherus comes et alii quam plures.

Anno MCXI expeditio Romam facta est per Heinricum V., in qua Paschalis papa captivatur.

Gott mit manchen Wunderzeichen ehrte, wie er schon vordem getan hatte. Ihm zuliebe und zu Ehren gab derselbe Herzog manche Gabe an Landgütern und an Hörigen dem Gotteshause zu Konstanz. Damit bezeugte er seine Blutsverwandtschaft mit dem hohen Herren.

Dieser Herzog Heinrich bekam von selbiger Wulphild zwei Söhne, Heinrich und Welf, und vier Töchter²⁶⁹). Der eine, der ältere Herzog Heinrich, nahm zum Weibe König Lothars Tochter Gertrud. Die gebar ihm Heinrich den Dritten²⁶⁹). Der jüngere, Welf, nahm des Pfalzgrafen Gottfried Tochter. Von den vier Töchtern nahm die eine, Judith, Herzog Friedrich von Schwaben. Die zweite, Sophia, nahm Herzog Berthold von Zähringen, der ward erschlagen; da nahm sie Markgraf Leopold von Steier, der wegen seiner Stärke der starke Leopold hieß. Die dritte, Wulphild, nahm Graf Rudolf von Bregenz. Die vierte, Mechthild, die nahm den jungen Diepold, des alten Markgrafen Diepold Sohn; als er starb, da nahm sie des Grafen Berengar von Sulzbach Sohn.

3. Welfische Annalen aus Weingarten.

Im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 1101 trat der alte Herzog Welf die Fahrt nach Jerusalem an am 1. April²⁷⁰).

J. J. 1109 am 10. Januar fand bei Zedesheim zwischen zwei Grafen, nämlich dem Grafen Rudolf von Bregenz und dem Grafen Hartmann von Kirchberg, ein Gefecht statt, und nachdem auf beiden Seiten sehr viele erschlagen worden waren, fiel schließlich der blutige Sieg dem Hartmann zu. Gefallen sind in diesem Streite Graf Walther und sehr viele andere²⁷¹).

J. J. 1111 ist von Heinrich V. ein Zug nach Rom unternommen worden, auf dem der Papst Paschalis gefangen genommen wird²⁷²).

Anno MCXXXIII translatio sancti Chounradi facta est VI Kal. Dec.

Anno MCXXXIII Henricus dux iunior, qui postea in Saxonia humatus est, arma accepit.

Anno MCXXXIV inceptum est monasterium sancti Martini Winigartin.

Anno MCXXXVII Henricus dux senior una cum coniuge sua Wulfhildi, quae XVI tamen dies supervixit, obiit.

Anno MCXXXV Henricus, filius Henrici, postea Bawariae et Saxoniae dux, in pentecosten baptizatus est. Quo in anno pater eius in secunda expeditione Lotharii imperatoris, soceri sui, per Italiam in Apuliam MD loricas duxit.

Anno MCXXXIX Henricus dux, qui in Saxonia humatus est, obiit.

Anno MCXL Gwelfo dux Leopaldum ducem Bawariae in Idibus Aug. pugna iuxta castrum Valegium aggressus vicit. Ipse vero in eodem anno in festo sancti Thomae a rege Chounrado apud Winisberch devictus est.

Anno MCXLVII iter illud Hierosolimitanum sub Chounrado rege nostro et Loudewico rege Francorum factum est.

Anno MCL Gwelfo apud Flohperch cum principibus et militibus regis Chounradi conflictum habens devictus est.

Anno MCLII Fridericus regni gubernacula suscepit.

Anno MCLIII divortium factum est Constantiae inter Fridericum imperatorem et Adilam, filiam Diopaldi marchionis.

Anno MCLIV Fridericus expeditionem Romanam aggressus est, in qua imperiali benedictione ab Adriano papa sublimatur; in festo sancti Michahelis recedens et post annum in eodem tempore revertens.

J. J. 1123 fand die feierliche Übertragung der Gebeine des heiligen Konrad statt am 26. November ²⁷³).

J. J. 1123 empfing der junge Herzog Heinrich, der nachmals in Sachsen begraben worden ist ²⁷⁴), die Schwertleite.

J. J. 1124 wurde mit dem Neubau des Klosters des heiligen Martin in Weingarten begonnen ²⁷⁵).

J. J. 1127 starb der alte Herzog Heinrich mit seiner Gemahlin Wulffhilde, die ihn aber sechzehn Tage überlebte ²⁷⁶).

J. J. 1135 ist Heinrich, der Sohn Heinrichs, nachmals Herzog von Baiern und Sachsen, an Pfingsten getauft worden ²⁷⁷). In diesem Jahre führte sein Vater auf dem zweiten Zuge Kaiser Lothars, seines Schwiegervaters, durch Italien nach Apulien 1500 Gepanzerte.

J. J. 1139 starb Herzog Heinrich, der in Sachsen begraben ist ²⁷⁸).

J. J. 1140 griff Herzog Welf den Herzog Leopold von Baiern am 13. August bei der Burg Walley an und siegte. Er selber aber wurde im gleichen Jahre am Feste des heiligen Thomas von König Konrad bei Weinsberg völlig besiegt ²⁷⁹).

J. J. 1147 fand jene Fahrt nach Jerusalem unter unserm Könige Konrad und König Ludwig von Frankreich statt ²⁸⁰).

J. J. 1150 hatte Welf bei Flohberg mit Fürsten und Rittern König Konrads einen Zusammenstoß und wurde völlig besiegt ²⁸¹).

J. J. 1152 übernahm Friedrich die Leitung des Reiches.

J. J. 1153 wurde in Konstanz die Ehe zwischen Kaiser Friedrich und Adila, der Tochter des Markgrafen Diepold, geschieden ²⁸²).

J. J. 1154 hat Friedrich den Römerzug angetreten, auf dem er von Papst Hadrian durch die Kaiserweihe erhöht wird ²⁸³); am Feste des hl. Michael begann er den Rückmarsch und war ein Jahr später um die gleiche Zeit wieder daheim.

Anno MCLVII, regni vero Friderici VI, nix magna et frigus insolitum circa passionem domini inhorruit; quod mortalitas hominum ad tempus et exustio maxima per totam aetatem subsequuta est. Porro in ipsa die Kalendarum Julii tanta severitas grandinis tantaque concussio ventorum invaluit, ut segetes circumquaque consumeret, robustiores arbores radicitus eveleret, in Altorfensi coenobio campanas omnes usque ad duas de minoribus frust[r]atim confringeret, aedificia etiam castrorumque munitiones humo prosterneret.

Anno MCLVIII Fridericus imperator secundo expeditionem in Italiam in pentecosten movit propter rebelles Mediolanenses. Sed quia ex levi eos vincere nequiverat, principes qui relictii fuerant sequenti anno subsequuntur, Henricus videlicet dux Bawariorum et Saxonum circa pentecosten in MCC loricis, Gwelfo vero circa festum sancti Michaelis in CCC loricis Teutonicorum, anno videlicet MCLIX. Sequenti anno, id est MCLX, dux Henricus rediit ab expeditione.

Anno MCLXII in festo sancti Clementis discidium factum est inter Henricum ducem et uxorem suam Clementiam, filiam Chounradi ducis, Constantiae.

Anno MCLXVI devastatio Boemiorum sub ducatu Friderici ducis, filii Chounradi regis, in partibus istis facta est.

Anno MCLXVII Gwelfo secundo Hierosolimitanum iter persolvit, filiusque eius Gwelfo eodem anno defunctus est.

Anno MCLXXII Henricus dux Bawariorum et Saxonum Hierosolimitanum iter aggressus est circa purificationem sanctae Mariae.

Anno MCLXXIV Fridericus imperator tertio expeditionem in Italiam movit circa festum sancti Mathei et in sequentis paschae vigilia conflictum cum Italicis habuit apud Alexandriam.

J. J. 1157, im 6. der Regierung Friedrichs, gab es um den Passionssonntag²⁸⁴) einen großen Schneefall und ungewöhnlich harten Frost; darauf folgte eine Zeit lang ein Sterben der Menschen und den ganzen Sommer hindurch große Hitze. Ferner erhob sich am 1. Juli ein so heftiges Hagelwetter mit einem so gewaltigen Wirbelsturm, daß es weit und breit die Saaten vernichtete, starke Bäume entwurzelte, im Altdorfer Kloster alle Glocken bis auf zwei kleinere in Stücke zerschmetterte und Häuser und Burgmauern über den Haufen warf.

J. J. 1158 unternahm Kaiser Friedrich an Pfingsten zum zweiten Male einen Zug nach Italien wegen der aufständischen Mailänder. Aber da ihm ihre Besiegung nicht gleich gelungen war, folgten ihm die Fürsten, die zunächst zu Hause geblieben waren, im folgenden Jahre nach, nämlich Heinrich, der Herzog von Baiern und Sachsen, um Pfingsten mit 1200, Welf aber um Michaelis mit 300 deutschen Gepanzerten, d. h. im Jahre 1159. Im folgenden Jahre, d. h. im Jahre 1160, kehrte Herzog Heinrich von dem Zuge zurück.

J. J. 1162 wurde am Feste des heiligen Klemens die Ehe zwischen Herzog Heinrich und seiner Gemahlin Klementia, der Tochter Herzog Konrads, in Konstanz geschieden²⁸⁵).

J. J. 1166 wurde unsere Gegend durch die Böhmen unter Führung Herzog Friedrichs, des Sohnes König Konrads, verwüstet²⁸⁶).

J. J. 1167 führte Welf seine zweite Fahrt nach Jerusalem aus, und im gleichen Jahre starb sein Sohn Welf²⁸⁷).

J. J. 1172 trat Heinrich, der Herzog von Baiern und Sachsen, eine Fahrt nach Jerusalem an um Mariae Lichtmess.

J. J. 1174 unternahm Kaiser Friedrich zum dritten Male einen Zug nach Italien um das Fest des heiligen Matthäus und hatte am folgenden Karfreitag einen Zusammenstoß mit den Italienern bei Messandria²⁸⁸).

Anno MCLXXVI in diebus rogationum feria quarta fuga miserabilis et devastatio in partibus istis facta est episcopo Coloniensi et comite Flandriae cum aliis quam pluribus hic transeuntibus ab imperatore in Italiam evocatis.

Anno MCLXXVII unio ecclesiae sub Alexandro papa redita est.

Anno MCLXXX infra festum sancti Galli et sancti Martini Fridericus imperator habita curia Herphurt Heinricum ducem Saxonum et Bawariorum duobus annis bellis attritum exilii proscriptione dampnavit.

Anno MCLXXXII indict. I, II Id. Novembr. dedicatum est monasterium novum sancti Martini Winigartin a venerabili Bertholdo Constantiensi episcopo.

Anno MCLXXXIV filii imperatoris Friderici, scilicet Henricus rex et Fridericus dux Suevorum, in pentecostes Mogontiae arma sumpserunt. Eodem anno in Augusto imperator sine armis Italiam ingressus est et a Veronensibus et Mediolanensibus cum maximo honore susceptus. Sequenti dehinc anno Henricus dux Saxonum post festum sancti Michaelis de Anglia reversus est.

Anno MCLXXXI Welfo dux illustrissimus Winigartensi coenobio duas curias hereditario a se iure possessas contradidit, Berge videlicet et Willare, cum omnibus appendiciis suis et omni utilitatis proventu, qui exinde provenerit, pratis et nemoribus, pascuis, molendinis, aquis aquarumque decursibus, et insuper beneficia, quibus . . . vasalli sui inbeneficiati erant, ea conditione dedit, ut ipsi isdem beneficiis dum vivunt antantur, successores vero eorum nisi secundum velle abbatis et

J. J. 1176 am Mittwoch in den Bittagen kam es in unserer Gegend zu einer beklagenswerten Wirrnis und Verwüstung, als der Bischof von Köln und der Graf von Flandern mit vielen andern, die der Kaiser nach Italien aufgeboden hatte, hier durchzogen²⁸⁹).

J. J. 1177 ist die Einheit der Kirche unter dem Papste Alexander wiederhergestellt worden²⁹⁰).

J. J. 1180 zwischen dem Feste des heiligen Gallus und dem des heiligen Martin verurteilte Kaiser Friedrich auf einem in Erfurt abgehaltenen Reichstage Heinrich, den Herzog von Baiern und Sachsen, der durch einen zweijährigen Krieg erschöpft war, zur Strafe der Achtung und Verbannung²⁹¹).

J. J. 1182, in der 1. Indiktion, am 12. November wurde der Neubau des Klosters des heiligen Martin in Weingarten von dem ehrwürdigen Bischofe Berthold von Konstanz eingeweiht.

J. J. 1184 empfingen die Söhne Kaiser Friedrichs, nämlich König Heinrich und Herzog Friedrich von Schwaben, am Pfingstfeste in Mainz die Schwertleite²⁹²).

Im gleichen Jahre im August ging der Kaiser ohne Heer nach Italien und wurde von den Veronesern und den Mailändern unter großen Ehren empfangen. Im darauffolgenden Jahre kehrte Herzog Heinrich von Sachsen nach dem Feste des heiligen Michael aus England zurück.

J. J. 1181 schenkte der erlauchte Herzog Welf dem Kloster Weingarten zwei ihm nach Erbrecht gehörige Höfe, nämlich Berg und Weiser²⁹³), mit ihrem gesamten Zubehör und ihrem gesamten nutzbaren Ertrag aus Wiesen, Wäldern, Weiden, Mühlen, Gewässern und Wasserläufen; außerdem gab er die Lehen, mit denen seine Dienstmannen . . . belehnt waren, unter der Bedingung, daß diese die Lehen bis an ihr Lebensende nützen könnten, ihre Nachkommen jedoch nur mit Willen

fratrum de his nihil hereditabunt. Acta sunt haec Idus Augusti regnante Friderico imperatore serenissimo in villa quae dicitur Mammigen, testibus quam pluribus astantibus.

4. E Continuatione Chronici Hugonis
a S. Victore Weingartensi.

Anno MCXCI XVIII Kal. Januariis Welfo nobilis Altorfensis, principum nostrorum illustrissimus, Henrici ducis videlicet et Woulfhildis filius, carne solutus migravit a saeculo. In quo nobilitas Altorfensium non mediocriter completa desiit. Innatam siquidem nobilitatem virtutum ampliavit moribus, saeculari etiam dignitate plenissime praeditus, circa statum spiritalis vitae summa vigilare studuit diligentia. Quid plura? Cottidie pauperum continuavit expensas atque donis munificentiae suae monasteriorum vel ecclesiarum discrete supplevit indigentiam. Monasterio etenim Winigartensi principaliter a parentibus suis fundato speciali condescendit benivolentia et fratribus Deo et sancto Martino ibidem servientibus inter alia beneficia tradidit Berge et Willare cum non modica familia et suis appendiciis. Fratribus etiam in Augea pro remedio animae suae contulit praedium in Fidanshovin. In montanis etiam claustrum Steingadim dictum a primaria fundatione constituit, quod suae providit sepulturae, quod et consecratione et multa dote ditavit. Quibus ex ordine rerum ita dispositis, nobile patrimonium cum praediis necnon advocatiis et ministerialibus Friderico Romanorum imperatori, filio videlicet sororis suae, et filio illius Friderico, duci Suevorum, sub iure possessionis contulit. Quibus in expeditione Hierosolimitana mortuis, idem Welfo propter innatam familiaritatem et consanguinitatis lineam praedictum patrimonium cum omnibus suis pertinentiis Henrico illustri Romanorum imperatori sub hereditaria possessione contradidit.

des Abtes und der Brüder sie erben sollten. Geschehen ist dies am 13. August unter der Regierung des erhabenen Kaisers Friedrich in dem Dorfe Memmingen im Beisein sehr vieler Zeugen.

4. Aus der Weingartner Fortsetzung der Chronik des
Hugo von St. Viktor²⁹⁴).

Am 15. Dezember 1191 schied der edle Welf von Altdorf, der erlauchteste unsrer Fürsten, Herzog Heinrichs und der Wulfhild Sohn, des Fleisches entledigt von dieser Welt. Mit ihm erlosch das edle Geschlecht der Altdorfer in hoher Vollendung. Denn den ungeborenen Adel steigerte er durch tugendliche Sitten und, mit weltlichen Würden reich ausgestattet, wachte er auch eifrig über den Stand seines geistlichen Lebens. Kurz: Täglich spendete er den Armen und kam mit ungewöhnlich reichen Gaben der Bedürftigkeit von Klöstern und Kirchen zu Hilfe. So wendete er dem von seinen Vorfahren gestifteten Kloster Weingarten sein besonderes Wohlwollen zu und schenkte den daselbst Gott und dem hl. Martin dienenden Brüdern unter anderem Berg und Weiler mit vielen Hörigen und allem Zubehör. Ferner gab er den Brüdern in Weissenau zum Heile seiner Seele ein Gut in Fidazhofen. Auch erbaute er im Gebirge ein von ihm gegründetes Kloster namens Steingaden, das er zu seiner Grablege auser sah und bei der Einweihung mit reicher Bewidmung ausstattete. Nachdem er dies der Reihe nach angeordnet hatte, übertrug er sein adliges Erbe mit Gütern, Vogteien und Dienstmannen seinem Schwestersohne, dem römischen Kaiser Friedrich, und dessen Sohne Friedrich, dem Herzoge von Schwaben, zu Eigentum. Als diese auf ihrem Zuge nach Jerusalem gestorben waren, übergab derselbe Welf wegen der bestehenden Blutsfreundschaft und Verwandtschaft das genannte Erbe mit all seinem Zubehör Heinrich, dem erlauchten römischen Kaiser, als vererblichen Besitz.